

# Das Klima geschaffen, in dem Schöpfertum und Elan gedeihen

Wie sorgen wir als Parteiorganisation im Betrieb skollektiv des Maschinen- und Apparatebaus Grimma für ein Klima, in dem Erfinder und Neuerer schöpferisch wirken und das Niveau ihrer wissenschaftlich-technischen Leistungen erhöhen können? Das ist eine Frage, die sich unausweichlich aus der 7. Tagung des ZK der SED ergibt.

Die Chemieanlagen und -ausrüstungen, die bei uns produziert werden, laufen in Leuna wie in Moskau, Ufa und Baku und sind auch im nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet gefragt, weil sie in vielem bereits wissenschaftlich-technisches Spitzenniveau verkörpern. Die Parteiorganisation steht also vor dem Problem, dafür zu sorgen, daß die errungene Position weiter ausgebaut wird, denn einmal entwickeltes Spitzenniveau ist kein Ruhekitzen.

## Einfacher Fakt, weitreichende Folgen

Die ideologische Arbeit, die dazu geleistet werden muß, beginnt im Grunde mit der Diskussion über gesetzmäßige Zusammenhänge, die zwischen starkem Leistungsanstieg und ständig besserer Bedürfnisbefriedigung bestehen. Es geht um die an sich einfache Tatsache, daß wir nur das verbrauchen können, was vorher produziert worden ist. Wir haben unsere Genossen darauf orientiert, diese Frage immer wieder neu auf-

zuwerfen, um zu erreichen, daß daraus von jedem auch immer wieder neue persönliche Schlußfolgerungen gezogen werden, damit wir den schnell wachsenden Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stets gerecht werden.

In Auswertung der 7. ZK-Tagung haben wir in Mitgliederversammlungen und dann in Beratungen mit der ganzen Belegschaft außerdem darüber diskutiert, was es heißt, unser Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität auch unter veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen konsequent weiterzuführen. Immerhin mußten die 14 Milliarden Valutamark, die in den vergangenen Jahren in der gesamten Volkswirtschaft außerplanmäßig dafür aufzubringen waren, zusätzlich erwirtschaftet werden. Gerade diese Tatsache benutzten unsere Genossen, um deutlich zu machen, daß die Forderungen, einen überdurchschnittlichen Leistungsanstieg für die Erfüllung der Hauptaufgabe zu erreichen, nicht irgendwelchen subjektiven Wünschen entspringen. Ihnen kam es darauf an zu beweisen, daß die Realität der anspruchsvollen Ziele des Planes 1978 in erster Linie von den Aufgaben und den Ergebnissen der eigenen wissenschaftlich-technischen Arbeit bestimmt wird.

Wir haben als Parteiorganisation die Betriebssektion der Kammer der Technik eng in diese

## Leserbriefe

### Anspruchsvolle Ziele zum 30. Jahrestag

Auf der Grundlage des Beschlusses der Grundorganisation des Stammbetriebes des VEB Polygraph Leipzig wurden durch die Anstrengungen aller Kommunisten in unserem Betrieb die Aufgaben des Jahres 1977 erfüllt. Für das Jahr 1978 wurden erneut reale, anspruchsvolle Ziele gestellt. Von großer Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben war die politisch-ideologische Führung des Wettbewerbs unserer Betriebskollektive zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen

Sozialistischen Oktoberrevolution. Hier einige Erfahrungen und Schlußfolgerungen für die Organisation des Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages unserer sozialistischen DDR:

Wir hatten gute Ergebnisse in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Stammbetrieb. Bei der Überleitung der Baureihe „multi-effekt“ wurde das wissenschaftlich-technische Potential des Kombimates auf die Haupterzeugnisse konzentriert.

Gründliche Weltstandsvergleiche und eine wesentliche Aktivierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit führten dazu, daß heute 60 Prozent der Produktion das Gütezeichen „Q“ tragen. Viele dieser Erzeugnisse bestimmen das Weltniveau mit. Für 1978 und 1979 haben wir uns die Aufgabe gestellt, ihren Anteil auf 81 Prozent zu steigern. Die Erziehung unserer Werktätigen zu einer hohen Qualität, zu Ordnung, Disziplin, Sauberkeit und Sicherheit verbindet unsere Grundorganisation mit dem Kampf um das Ziel, den Staatstil „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zu